

Enztal-Bote.

Amtsblatt für Wildbad
Anzeiger und Tagblatt für das obere Enztal.

ersch. täglich, ausgenommen Sonn- und
Feiertags. : Bezugspreis M. 3.00 viertel-
jährlich, M. 1.10 monatlich; durch die Post im Orts-
und Oberamtbezirk M. 3.00, im sonstig. In-
land. Bezugspreis M. 3.40 u. 30 Pf. Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspalt. Zeile ober-
halb des Raumes 15 Pf., auswärts 20 Pf., Re-
klamazeilen 50 Pf., bei größeren Anzeigen
Rabatt nach Tarif.
Schluss der Anzeigenannahme: 8 Uhr vormittags

Druck und Verlag der Wildbader Verlagsdruckerei und Buchhandlung; Schriftleitung: Th. Gaf.
Nr. 173 | Anzeigenannahme: In Wildbad: Wilhelmstraße 90 | Mittwoch, den 6. August 1919 | Fernsprecher 33. | Anzeigenannahme: In Calmbach: Hauptstraße 109 | Jahrgang 53

Kaiser Karls Friedensangebote.

Ueber die Friedensangebote des Kaisers Karl und die Rolle des Prinzen Sixtus von Parma wird jetzt von französischer Seite „enthalten“. Der „Excelsior“ berichtet:

Kaiser Karl habe schon zu Beginn des Jahres 1917 sich mit dem Gedanken getragen, unter Opfern und ohne Wilhelm II. davon Kenntnis zu geben, Frieden zu schließen. Der französische Ministerpräsident Briand habe diese Eröffnungen nicht zurückgewiesen, sondern sich über deren Wert erkundigt, indem er gleichzeitig erklärte, Frankreich verlange die Wiedereroberung Elsaß-Lotharingens. Kaiser Karl habe nicht protestiert, habe sogar in Erwägung gezogen, ob im Fall eines Friedensschlusses die Entente ihn gegen Deutschland unterstützen würde.

Nachdem Ribot ans Ruder gelangt sei, habe ihn Poincaré über die verschiedenen, bereits unternommenen Schritte unterrichtet. Der Vermittler war Prinz Sixtus von Bourbon. Kaiser Karl habe vertraulich sagen lassen, er sei bereit, einen Waffenstillstand zu unterzeichnen, um über einen Sonderfrieden unterhandeln zu können. Prinz Sixtus habe um eine neue Unterredung bei Poincaré nachgesucht. Der Besuch habe am 31. März stattgefunden. Der Prinz habe eine Botenschaft überbracht, die sein Schwager (Kaiser Karl) an ihn gerichtet hatte, und in der der Kaiser erklärt habe, er werde die gerechtfertigten französischen Ansprüche auf Elsaß-Lothringen unterstützen und dafür eintreten, daß Belgien entschädigt und wiederhergestellt werde. Er habe auch versprochen, Serbien wiederherzustellen, und zwar in seiner vollständigen Souveränität. Von Italien aber sei nicht die Rede gewesen. Darauf aufmerksam gemacht, habe der Prinz erklärt: „Wenn wir erst einmal mit Frankreich und England verhandeln, wird sich die italienische Frage ganz von selbst lösen. Wir werden uns schon mit Rom einigen.“ Hierauf sei Lloyd George von der Unterhaltung unterrichtet worden, und am 19. April haben sich in einem Salonwagen zu Saint-Jean de Maurienne Lloyd George, Ribot und Sonnino getroffen. Im Lauf der Unterhaltung sei man übereingekommen, sich in diesem Augenblick auf keine Unterhandlung einzulassen, weil sie geeignet gewesen wäre, das gute Einvernehmen der Alliierten, das immer stärker zu werden begann, zu stören.

Trotzdem sei Prinz Sixtus im Monat Mai wieder erschienen, und zwar mit einem zweiten Brief Kaiser Karls. In diesem Brief habe Kaiser Karl nun auch Italien genannt und behauptet, die Lage habe sich gebessert, da inzwischen Italien ihm Friedensvorschläge unterbreite habe. Sonnino habe abgelehnet, daß das der Fall sei. Man habe König Viktor Emanuel ersucht, der französischen Front einen Besuch abzustatten, jedoch sei dieser Besuch nicht zustande gekommen, und die Verhandlungen hätten sich wieder zerlegt. Lloyd George sei aber überzeugt gewesen, daß Kaiser Karl wiederkommen werde, wenn seine Vorschläge aufrichtig seien.

Der Artikel spricht alsdann von der bekannten Zusammenkunft des österreichischen Grafen Revertera, der eine Unterredung mit einem Offizier des zweiten Bataillons des Kriegsministeriums, seinem entfernten Verwandten Graf Armand, der inzwischen verstorben ist, in der Schweiz verlangte. Dieser Offizier sei nach der Schweiz geschickt und zwar im August 1917, habe gehört, aber nicht gesprochen, auch diese Unterhaltung habe kein positives Angebot d. v. gestellt.

Der Artikel spricht schließlich von den Bemühungen Baron von der Vanden Klenks im Oktober 1917, eine Unterredung mit Briand in der Schweiz zu erlangen. Von dieser Angelegenheit habe Ribot in der Kammer gesprochen. Der schlechte Ruf, den Briand in Paris zurückgelassen habe, die französische Regierung vorsichtig gemacht gegen Vorschläge, die schließlich die Absicht gehabt hätten könnten, kompromittierende Verhandlungen einzuleiten. Dieser Eindruck sei durch die entschiedenen Erklärungen Poincarés und Sonninos verstärkt worden. Man beschloß deshalb, nicht darauf einzugehen. In der Umgebung Briands habe man aber die Angelegenheit ernstlich aufgenommen. Briand habe Kenntnis gehabt von den Bemühungen Kaiser Karls, er habe geglaubt, Kaiser Wilhelm habe davon gehört und Kaiser Karl wolle nur zuvorkommen.

An Alle, die es angeht

Mit einer furchtbaren Anklage wendet sich der Professor Lemke im „Matin“ gegen diejenigen, welche ihr Recht auf den Streik geltend machen wollen, ohne die Folgen ihrer unbesonnenen Handlungsweise zu bedenken. Der hervorragende Gelehrte spricht im Namen aller, welche durch den Streik zum Tode verurteilt werden. In unseren Tagen darf man daher sagen, daß das Recht

auf Streik zugleich das Recht auf Mord ist. Wenn der Franzose sich an die Transportarbeiter wendet und ihnen sehr ernste Worte zuruft, so gilt das in unserem Vaterland nicht nur für die Transportarbeiter, sondern auch für die Bergarbeiter, die Landarbeiter, die Plünderer, kurz für alle, die nicht mehr arbeiten wollen.

Es gibt so viele arme Wesen, die noch nichts von Politik und Kampf wissen, die aber Fleisch von unserem Fleisch sind, die wir aufziehen müssen, wie es unsere Menschenspflicht erfordert. Sollen sie sterben, weil irgend ein wilder Führer zum Kampf bläst und die Räder des Wirtschaftens stillsetzt? Ist es nicht Mord, wenn durch den Streik der Gas-, Wasser- und Elektrizitätsarbeiter die Hospitäler keine Wärme oder Licht mehr bekommen? Ist es nicht Mord, wenn in den nächsten Monaten die Haushaltungen, auch der Arbeiter, nicht mehr mit Gas versorgt werden können und den Kindern und Kranken keine Nahrung mehr gekocht werden kann? Ist es nicht Mord, wenn in den nächsten Wintermonaten die Alten und Kranken, auch der Arbeiter, in ihren Wohnungen frieren müssen? In die Wälder müssen täglich, besonders an den Kreisen der Arbeiter, Frauen eingeliefert, die einer besonderen Pflege bedürftig sind: Ist es nicht Mord, wenn ihnen der Arzt die nötige Sorge nicht zuwenden kann?

Wie wird der Arbeiter fluchen, wenn er sehen muß, daß eines seiner Kinder sterben muß, weil der Arzt es nicht operieren kann; wie wird er fluchen, wenn er sieht, daß den armen Kindern der letzte Tropfen Milch verjagt werden muß, weil es einem seiner Kollegen einfällt, die zeitige Ablieferung der Milch zu verhindern, wie wird er fluchen, wenn am kalten Herd die Kinder wimmern und zu den Folgen der Unterernährung noch die Folgen der Erkältung kommen!

Die Folgen der Blockade sind gewiß furchtbare gewesen, wir alle haben sie an uns erfahren, sollen jetzt noch zu diesen Folgen die selbstverschuldeten Morde kommen? Es handelt sich um den Nachwuchs, um die Arbeiterchaft. Soll sich die Arbeiterchaft nicht aufraffen können, um Haus und Herd zu verteidigen?

Neues vom Tage.

Die Kriegslastenkommission.

Berlin, 5. Aug. Amtlich. Zur Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrags über die Entschädigungen an die Alliierten ist eine deutsche Kriegslastenkommission gebildet worden. Zu ihrem Vorsitzenden ist der Abteilungsleiter im Reichsfinanzministerium, Bergmann, unter Ernennung zum Unterstaatssekretär, zum Stellvertreter der Unterstaatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Schröder, ernannt worden. Die Kommission hat die Aufgabe, die Verhandlungen mit der feindlichen Wiedergutmachungskommission unter Beteiligung des Auswärtigen Amtes zu führen und die Tätigkeit der beteiligten deutschen Behörden für die Entschädigungsleistungen zusammenzufassen. Sie besteht aus Vertretern der beteiligten Zentralbehörden, nämlich des Auswärtigen Amtes, des Reichsfinanzministeriums, des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsjustizministeriums. Ferner sollen eine Anzahl wirtschaftlicher Sachverständiger als Mitglieder berufen werden.

Preußen und die Steuerreform.

Berlin, 5. Aug. In der Beratung des Hauptausschusses der preussischen Landesversammlung und der Fraktionsführer über die Steuerreform wurde verlangt, daß die Landesversammlung für den 12. August einberufen werde. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärte, man könne nicht bis zur nächsten Woche warten. Die preuss. Vertreter werden nun im Staatsantragsverfahren verlangen, daß den Einzelstaaten und den Gemeinden durch die neuen Steuererlasse nicht die Mittel zum Eigenleben weggenommen werden dürfen.

Zum Weißbuch.

Berlin, 5. Aug. General von Gallwitz erklärt in der „Kreuzzeitung“, die Darstellung des Weißbuchs, General Mudra und er (Gallwitz) haben nach Mitteilung des Sonderdirektors Desjers in der Verhandlung vom 25. Oktober 1918 auf Widerstand verzichtet, sei unzureichend. Vielmehr haben beide Generale die Notwendigkeit weiteren Widerstands zur Erlämpfung besserer Waffenstillstandsbedingungen betont. General Ludendorff erklärt im „Völkischer Anzeiger“, die Zusammenstellung im Weißbuch sei einseitig.

Amsterdam, 5. Aug. Die „Times“ schreibt, das in Weimar veröffentlichte Weißbuch sei ein wertvoller Beitrag zur Geschichte. Es zeige, daß die Anregung zu den Friedensverhandlungen nicht von den Politikern ausgegangen sei, sondern von den Kommandanten im Felde.

Streik.

Berlin, 5. Aug. In den kaligruben Deutschlands greift der Streik immer weiter um sich: etwa zwei Drit-

tel der Werke, darunter 30 dem Staat gehörige, sind stillgelegt.

Anzufriedenheit in Posen.

Berlin, 5. Aug. Der „Vorwärts“ berichtet, unter den Soldaten in Posen herrsche große Unzufriedenheit mit dem polnischen System. Die polnische Regierung verhängt strenge Strafen, sozialistische Tätigkeit werde mit dem Tode bestraft.

Erzlagereunde am Hunsrück?

Berlin, 5. Aug. Wie die „B. Z.“ am Mittwoch aus Köln meldet, sind auf dem Hunsrück reiche Erzlagereunde entdeckt worden. Es hat sich herausgestellt, daß der ganze Idenwald ein reichhaltiges Erzlager birgt. Die Erze liegen in einer Tiefe von 2-3 Metern, treten aber auch stellenweise an die Oberfläche. Sie enthalten 55 bis 60 Prozent Metalle und bis zu 30 Prozent Mangan. (Diese Fundstellen liegen leider im besetzten Gebiet.)

Kohlenmangel.

Kiel, 5. Aug. Der Schlepptrieb auf dem Nord-Ostsee-Kanal ist wegen Kohlenmangels seit dem 2. August eingestellt. Bei günstigem Wind wird das Segeln im Kanal gestattet.

Deutsch-amerikanischer Dampferverkehr.

Hamburg, 5. Aug. Die Paket-Dampfer-Gesellschaft in New York hat einen regelmäßigen Dienst zwischen New York und anderen Häfen der Vereinigten Staaten mit Hamburg eingerichtet.

Aus der Kriegsgefangenschaft.

Rotterdam, 4. Aug. Der Dampfer „St. Denis“ ist aus England mit 362 verwundeten deutschen Kriegsgefangenen eingetroffen.

Generalsstreik in der Schweiz.

Bern, 5. Aug. Der Generalsstreik gilt jetzt allgemein als mißlungen, die Bundesregierung hat streng durchgesetzte Ergebnisse. Der politische Streik ist von der öffentlichen Meinung weit überwiegend verurteilt.

Basel, 5. Aug. Gestern wurden die beiden sozialistischen Führer Meister und Weng verhaftet.

Zürich, 5. Aug. Gestern rüde das Bundesmiliz ein und besetzte die öffentlichen Gebäude, die großen Betriebe und die freien Plätze. Die Straßenbahnen verkehrten, auch die Zeitungen erschienen wieder.

Zürich, 5. Aug. Die Vertreterversammlung der Arbeiterunion hat mit 193 gegen 33 Stimmen beschlossen, den Generalsstreik abzubrechen. Die Arbeit soll am Dienstag wieder aufgenommen werden.

Budapest von den Rumänen besetzt.

Budapest, 5. Aug. Der rumänische General Aurelian ist mit 32000 Mann in Budapest eingezogen und hat die Stadt als besetzt erklärt. Der Besetzungszustand wurde sofort erklärt; die revolutionäre Arbeiterschaft hat binnen 6 Stunden die Waffen abzuliefern, wer dann noch im Besitz von Waffen betroffen wird, wird erschossen. Die kommunistischen Arbeiterräte wurden für aufgelöst erklärt. Eine große Zahl von Personen, die mit der gestürzten Regierung in Verbindung standen, wurde verhaftet. Rumänische Soldaten zerhackten die Telegraphen- und Fernspreitleitungen, die Bahnhöfe sind besetzt. Weitere rumänische Truppen sind im Anmarsch.

Die Bevölkerung ist äußerst erbittert über die Kommunisten. Der Arbeiterrat Siegel, ein Freund Kubins, wurde in der Donau ertränkt, ein weiterer Arbeiterrat auf der Straße totgeschlagen. An der Theißfront haben die Rumänen die Leichen von 60 Guldbesetzern gehoben, die von der Roten Armee ermordet worden waren. Die Leichen wurden nach Galas gebracht, um der Entente-Kommission vorgezeigt zu werden.

Wien, 5. Aug. Nach einem Funkspruch des Kommandanten Romanelli (Italiener) verlangte, daß das ungarische Heer sofort auf den im Waffenstillstand festgesetzten Stand herabgesetzt und auf die vorgezeichneten Orte verteilt werde, da die rumänischen Truppen die Ordnung aufrecht erhalten werden. Die Zivilbevölkerung habe alle Waffen abzuliefern und die Rote Armee solle sofort entwaffnet und aufgelöst werden.

Von der Friedenskonferenz.

Verailles, 5. Aug. „Internationale“ meldet, der Oberste Rat habe sich nicht über die Frage der militärischen Besetzung von Danzig einigen können. Danzig bleibe deshalb ohne militärische Besetzung.

Eintritt der Schweiz in den Völkerbund.

Bern, 5. Aug. Der Bundesrat hat einstimmig beschlossen, bei den eidgenössischen Räten den Beitritt zum Völkerbund in Form eines Zusatzartikels zur Bundesverfassung zu beantragen.

Unruhen in England.

London, 5. Aug. Nach Reuter haben von 26000



Forstamt Wildbad.
Schlagraum-Verkauf.

Am Freitag, den 8. August 1919, abends 6 Uhr kommt der Schlagraum aus Abtlg. 73 Rohrnitzwiese (Schlag und Reinigung), 76 Tuchmacherweg, 80 Stockwiese, 103 hint. Alloch, zusammen 1500 geschätzte Wellen öffentlich zum Verkauf. 549

Kurverein Wildbad.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre noch leer stehenden Zimmer beim Verkehrs-Büro anzumelden. 323

Wildbad.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des Christof Ludwig Rath, gew. Krankenwärters a. D. hier, kommen am Montag, den 11. August 1919, nachm. 3 1/2 Uhr die Grundstücke:

Parz. Nr. 796: 14 a 24 qm Wiese und Laubgebüsch, Heuschauer gemeinschaftlich mit P.-Nr. 795/2 im Löwenberg.

Parz. Nr. 868: 10 a 06 qm Baumacker und Laubgebüsch in den Schweingraben und

Parz. Nr. 795/2: 14 a 17 qm Acker und Laubgebüsch im Löwenberg mit Scheuernanteil auf Parz. Nr. 796

auf dem hiesigen Rathaus zum erstenmal zur Versteigerung. Den 2. August 1919.

Grundbuchamt: Glaf.



Schuhwaren!

Pantoffeln und Hauschuhe mit Ledersohlen

Gummi-Abzüge, Leder-, Maccos, Seide u. Eisengarnriemen, sowie feinste, geruchlose Schuhereme in schwarz, weiß und farbig empfiehlt 124

Hermann Lutz, Schuhgeschäft, Wildbad.

Zahnärztliche Mitteilung!

Ab heute können auch die Mitglieder der Krankenkasse Neuenbürg behandelt werden.

Sprechstunden: (bis auf weiteres) 9-12; 3-6.

Sonntags nur in dringenden Fällen und nach vorheriger Anfrage durch Fernsprecher.

Mittwochs u. Donnerstags keine Sprechstunden

Praxisträume: Wildbad; König-Karlstr. 68/I; (Haus Schmid & Sohn; neben Deutscher Hof)

Privat-Wohnung: Wilhelmstr. 166 (Gerber Carl Rath)

approb. Zahn-Arzt WEIDNER

Fernsprecher Nr. 149.

Gottfried Kellers gesammelte Werke



Zum 50. Geburtstag des Dichters Gottfried Keller (19. Juli) wurde das Haus in Wildbad, an dem er am 22. Juli 1879 geboren wurde.

Jubiläumsausgabe

Zehn Bände geb. 60 Mk. 50.

Zu haben bei der Wildbader Verlagsdruckerei vorm. J. Paucke, Buchhandlung, Hauptstr. 99.

Tausende bereiten sich auf Russ Ausfuhrankauf mit Heidelbeerzutat und mit Süßstoff

einen guten Hausstrunk

die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet Mk. 17.— ohne Süßstoff die Flasche zu 100 Liter Mk. 14.—

Viele Anerkennungen.

„Russ Heidelbeeren mit Zutat“ ohne Süßstoff das Paket zu 100 Liter Mk. 35.—, mit Süßstoff Mk. 38.50.

„Russ Heidelbeeren mit Zutat“ das Paket ohne Süßstoff zu 50 Liter Mk. 17.75, mit Süßstoff Mk. 19.50.

Jeder sollte einmal einen Versuch machen.

Alleiniger Hersteller:

Rudolf Ruf, Eßlingen, Heidelbeer-Verband.

Niederlagen werden errichtet. 268

Wildbad, den 5. August 1919.

Codes-Anzeige.

Tieferschütterten teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter und Großmutter

Christiane Großmann geb. Gall

heute früh 8 Uhr im Alter von nahezu 56 Jahren nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stillen Beileid für die teure Verstorbene bitten:

Der tieftrauernde Gatte
Hermann Großmann,
Klasmehmeister,
der Sohn
Hermann Großmann,
Kaufmann mit Familie,
die Tochter:
Clara Großmann.

Beerdigung: Donnerstag mittag 2 Uhr.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Vierteljährl. 13 Nrn. nur Mk. 4.—, bei direkt. Zusendg. wöchentl. vom Verlag Mk. 4.50, durch ein Postamt Mk. 4.20.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 5 Nummern enthält und bei jeder Buchhandlung nur Mark 1.20 kostet. Gegen weitere 20 Pfennig für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastrasse 5 zu beziehen

!! Eine neue !! Schwarzwaldgeschichte.

Soeben erschien: Der Vogt von Hornberg

von WALTER BURK.

Eine Schwarzwaldgeschichte aus dem 16. Jahrhundert.

Geheftet Mk. 3.— gebunden Mk. 5.— (mit 10 v. hundert Teuerungszuschlag.)

Zu haben in der Buchhandlung der Wildbader Verlagsdruckerei.

Stärke-Wäsche

beforgt in normaler Lieferzeit

Großwäscherei Schorpp.

Annahmestelle:
Witwe Wolfz
Wildbad, Wilhelmstr. 91.



Wildbad.

Heute (Mittwoch) abend 8 1/2 Uhr im Lokal

Probe

für den Gesang bei der Beerdigung der Frau unseres Vorstandes. 543

Ich bitte alle Sänger, denen eine Beteiligung an der Beerdigung möglich ist, zu dieser Probe zu erscheinen

J. A.: Schweitzer. 322

Besten Schutz

gegen **Verlust** durch Feuer und Diebstahl

bietet die Aufbewahrung v. Wertpapieren, Urkunden u. Schmucksachen jed. Art in unserer

Stahlkammer.

In dieser Stahlkammer befinden sich eiserne Schranktücher, die in verschiedenen Größen, zu billigen Preisen, auf beliebige Zeit, unter Eigenverschluss des Mieters zur Verfügung gestellt werden.

Wertsachen können uns auch in versiegelten Paketen, Kisten etc. verpackt, zur sicheren Aufbewahrung übergeben werden.

Besichtigung der Stahlkammer ist während der Geschäftsstunden gerne gestattet.

Stahl & Federer Akt.-Ges. Filiale Wildbad.

Bohnen 1 Mark
Karotten 35 Pfg.
Weißkraut 35 Pfg.
Wirjing 40 Pfg. 324
empfehlen **Stirner.**

Für die Einmachzeit empfehlen:
Echtes Pergament-Papier, Salicyl, Einmach-Tabletten (Benzoesaures Natrium), **Flaschenlack, Echtes Naturforlen, Spunde in all. Größen Paraffin** für luftdichten Ueberzug.

Sämtliche Gewürze, Hengstenberg Weineffig Hengstenberg Tafelsenf in Gläsern Essig-Essenz.

Medicinal-Drogerie Grundner Nachf. Wildbad

Einen Zentner 532
Stachelbeeren kauft Reformschule Wildbad.

Rohrplatten-Koffer!

296 Größe 100 cm 45 cm hoch, 55 cm breit billig zu verkaufen. König-Karlstr. 75/0 rechts.

3 Paar frischgefohlte **Herrenschuhe** und 1 Paar Herrnstiefel hat zu verkaufen 318 **fr. Widmayer.**

Verloren

am 5. August zwischen 12 bis 1 Uhr eine **gold. Halskette** auf dem Nodelweg vom Sommerberg zur Stadt. Abzugeben gegen gute Belohnung **Bad-Hotel.** 321

Gebild. Fräulein, 27 Jahre alt, mit familiären häuslichen Arbeiten und der Küche vertraut, sucht Stellung auf großem Gut, Wirtschaft etc. oder als Stütze der Hausfrau, bei vollem Familienanschluss zum 1. Oktober. **Emmy Gieselmann, Diebold Nr. 68 Post Herford in Westf.** 322

Café Bechtle - Weinstube Wildbad.

Ia. alte und neue **Rot- und Weissweine** im Ausschank.

Eine schöne, vier- bis fünf- (oder mehr) **Zimmer-Wohnung** zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote erbitet 532

Reformschule Wildbad.

Karnikol

das Vorbeugungsmittel gegen die Kaninchensterblichkeit. Zu haben in der **Medizinal-Drogerie Gebr. Schmit.**

Calmbach.

Eine reifarbige **Ziege**

(prämiert) fest dem Verkauf aus **Christ. Schried,** 528 Meßger b. d. Kirche.

Verchiedene Sorten

Weine

per Liter von 7.50 Mk. ab hat abzugeben 310

Weinhandlung Knöllner Höfen a. d. Eng.

Zuverlässiges

Fräulein

in gute selbständige Stelle zu 2 soliden Herren, die mittags auswärts essen, nach Berlin gesucht. Sofortige Meldung an **Frl. Friedemann,** Wildbad, Villa Jungborn Telefon 109. 320

Für sofort oder 1 Sept.

Köchin

gesucht für einf. Haushalt. **H. Lempenau,** 304 Höfen a. Eng.

„Edelweiß“

Heute abend 8 Uhr

Hotel Maisch.

Bettmässen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Verandhaus Wohlfahrt, München 35.3, Nabelstraße 12.**